



Rundschreiben Nr. 38 / 20
Bremen, den 21.02.2020

Quelle: DSLV 029/20
Tatjana Kronenbürger

Luftschadstoffbelastungen deutlich gesunken

Nach Angaben des UBA sind die Stickstoffdioxid- und Feinstaubbelastungen in deutschen Städten im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr spürbar zurückgegangen. Das UBA führt dies auf die ständige Verjüngung der Diesel-Pkw-Flotte sowie behördliche Eingriffe in den Straßenverkehr zurück. Auch seien meteorologische Einflüsse ursächlich für den Rückgang.

Sehr geehrte Damen und Herren,

2019 wurde der Jahresmittelgrenzwert für Stickstoffdioxid (NO₂) von 40 µg/m³ Luft an nur noch rund 20 Prozent der verkehrsnahen städtischen Messstationen überschritten. 2018 waren es demgegenüber noch 42 Prozent. Insgesamt ist die Stickstoffdioxid-Belastung deutschlandweit nach Angaben des Umweltbundesamts (UBA) damit weiter rückläufig. Das zeigt die vorläufige Auswertung der Messdaten der Länder und des Umweltbundesamtes (UBA).

Im Jahr 2019 war auch das am geringsten mit Feinstaub belastete Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen Ende der 1990er Jahre. Die Feinstaubgrenzwerte (höchstens 35 Tage pro Jahr über 50 µg/m³ Luft im Tagesmittel und maximal 40 µg/m³ Luft im Jahresmittel) wurden erstmals deutschlandweit eingehalten.

Als Hauptquelle der noch bestehenden Schadstoffbelastungen in Städten nennt das UBA Diesel-Pkw. Der Rückgang der mittleren Schadstoffkonzentrationen lässt sich nach UBA-Angaben auf mehrere Faktoren zurückführen. Neben behördlichen lokalen Maßnahmen wie Tempolimits, Fahrverbote und dem Einsatz schadstoffärmerer Busse, hätten Pkw-Softwareupdates zum Schadstoffrückgang beigetragen. Das UBA führt aus, dass auch Maßnahmen ohne staatlichen Eingriff wie die ‚natürliche‘ Pkw-Evolution, das heißt die kontinuierliche Flottenverjüngung, und meteorologische Einflüsse den Rückgang beeinflussten.

Die ausführliche Pressemitteilung des UBA kann unter

<https://www.umweltbundesamt.de>

entnommen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Verein Bremer Spediteure e.V.

Robert Völkl